



„Vom freien und unfreien Willen. Das Märchen von der Selbstverwirklichung!?“

Vortragsreihe

Eine der Hauptschriften für die Reformation ist Martin Luthers „De servo arbitrio“. Darin entfaltet er die Spannung, in der jeder Christenmensch lebt, nämlich die Spannung zwischen dem freien und unfreien Willen. Die Willensfreiheit des Menschen und die damit verbundene Verantwortung des Menschen ist ein zeitloses und nach wie vor höchst aktuelles Thema.

Daher wollen wir uns diesem Phänomen aus drei Perspektiven annähern, nämlich aus naturwissenschaftlicher, insbesondere der aktuellen Hirnforschung, aus der theologischen Perspektive und aus der Perspektive des Strafrechts. Lassen wir uns überraschen, was uns zentrale Themen der Reformation heute noch sagen!

Mittwoch, 8. März 2017, 20 Uhr, Kirche St. Johann

„Kann ich wollen, was ich will? Freiheit aus naturwissenschaftlicher Sicht.“

Herr Prof. Dr. Markolf H. Niemz

Mittwoch, 22. März 2017, 20 Uhr, Kirche St. Johann

„Oder: Worin besteht die reformatorische Freiheit?“

Frau Prof. Dr. Christiane Tietz

Freitag, 24. März 2017, 20 Uhr, Kirche St. Johann

„Willensfreiheit und richterliche Strafzumessung“

Herr Prof. Dr. Peter Albrecht

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Pfarrer Tobias Winkler



GRAUBÜNDEN
500 JAHRE
REFORMATION



Prof. Dr. Markolf H. Niemz ist Physiker und hat einen Lehrstuhl für Medizintechnik an der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg. Seine Forschungen zur Lasermedizin wurden 1995 von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften mit dem Karl-Freudenberg-Preis ausgezeichnet.

Der Physiker, Professor für Medizintechnik und Bestsellerautor Markolf Niemz von der Universität Heidelberg reflektiert über den freien Willen: Welche Freiheiten sind in der Natur verwirklicht? Ist der freie Wille ein Zufallselement der Schöpfung? Was sagt die moderne Hirnforschung zum freien Willen? Der Vortrag schließt mit einer erstaunlichen Erkenntnis: Unser Wollen und Handeln wird durch etwas beeinflusst, was wir nicht zu 100 Prozent kontrollieren können. Hatte Martin Luther somit recht, als er schon vor 500 Jahren davon sprach, dass unser Heil auf Gottes Gnade angewiesen ist?



Prof. Dr. Christiane Tietz hat Mathematik und Evangelische Theologie für das Lehramt an Gymnasien in Frankfurt am Main und Tübingen studiert. Nach der Promotion zu Dietrich Bonhoeffer und der Habilitation zu einem christlichen Verständnis von Selbstannahme in Tübingen war sie von 2008 bis 2013 Professorin für Systematische Theologie und Sozialethik in Mainz. Seit 2013 ist sie Professorin für Systematische Theologie an der Universität Zürich.

Als ausgewiesene Spezialistin, was die Theologie Martin Luthers und Dietrich Bonhoeffers betrifft, dürfen wir gespannt sein, wie die Referentin die reformatorische Entdeckung vom freien und unfreien Willen für heutige theologische Fragestellungen, insbesondere auch im ethischen Bereich, aktualisiert für uns fruchtbar macht.



Prof. Dr. Peter Albrecht hatte Lehrtätigkeiten für Strafrecht an den Universitäten Basel, Bern und Luzern. Seine wissenschaftlichen Schwerpunkte im Strafrecht sind: Sanktionenrecht, Betäubungsmittelstrafrecht, Ausländerstrafrecht, prozessuale Zwangsmassnahmen, Methodenlehre.

In seinem Vortrag wird Prof. Dr. Peter Albrecht auch aus seinem interessanten Betätigungsfeld als Gerichtspräsident am Gericht für Strafsachen in Basel, das er von 1978 bis 2002 ausübte, berichten.